

## Revolutionär expressiv

**Antonio Saura (1930-1998) gehört zu den grossen Malern des 20. Jahrhunderts und zu den prägendsten Exponenten der spanischen Kunst. Seine Werk ist weltweit in den wichtigen Sammlungen moderner Kunst vertreten. Zusammen mit der Stiftung *archives antonio saura* in Genf zeigen das Kunstmuseum Bern und das Museum Wiesbaden eine rund 200 Werke umfassende Retrospektive, die das Gesamtwerk des Künstlers in seiner ganzen Breite und Komplexität ausleuchtet.**

Das Kunstmuseum Bern hat in drei epochalen Ausstellungen das Werk des grössten spanischen Malers Pablo Picasso präsentiert. Nun setzt es die Auseinandersetzung mit der spanischen Malerei fort und zeigt eine umfassende Retrospektive des figurativ-expressiven Künstlers Antonio Saura. Es sind die Schlüsselthemen der Malerei die Saura in seinen Werken einer revolutionären Neuformulierung unterzieht. Die Ausstellung widmet sich sämtlichen Schaffensphasen Sauras, zeigt seine grossen malerischen Hauptwerke und Gemäldezyklen, aber auch Aspekte seines illustrativen und zeichnerischen Œuvres. Erstmals werden zudem seine Eisenplastiken vorgestellt.

### Vom Surrealismus zu expressiv-gestischen Werken

Antonio Saura wird 1930 in Huesca geboren. Eine Tuberkuloseerkrankung zwang ihn in Madrid zu fünfjähriger totaler Ruhe, was ihn 1947 veranlasste, mit dem Malen und Schreiben zu beginnen. Seine ersten künstlerischen Anregungen verdankt er Yves Tanguy und Joan Miró. In zahlreichen Werken mit surrealistischen „Traumweltcharakter“ entwickelt er früh einen persönlichen Stil. Zwischen 1952 und 1955 folgen verschiedene Aufenthalte in Paris, wo er sich 1967 niederlässt. Nach der Abkehr vom Surrealismus entstehen ab 1956 mit den thematischen Zyklen *Damen* und *Selbstbildnisse* expressiv-gestische Werke. 1957 ist Saura Mitbegründer der Künstlergruppe El Paso in Madrid, die er bis zu deren Auflösung 1960 leitet. Etwa gleichzeitig entstehen die ersten *Kreuzigungen*, in denen er Diego Velázquez' Gemälde *Gekreuzigter Christus* im Madrider Prado zum Ausgangspunkt nimmt. Ab 1959 widmet er sich grossformatigen Gemälde-Serien (*Schweisstücher*, *Bildnisse*, *Akte*, *Menschenmengen*), auf deren Thematik er in seinem späteren Werk immer wieder zurückgreift. Es folgen die Zyklen der *Imaginären Bildnisse* und der *Vertikalen Damen*.

### Plastiken, Umzug nach Paris und schriftstellerischen Tätigkeit

1960 beschäftigt sich Saura mit der Plastik. Er schweisst verschiedenartige Metallelemente zusammen, um menschliche Köpfe, ganze Gestalten oder Kreuzigungen zu schaffen. Nach seinem Umzug nach Paris engagiert sich Saura im Widerstand gegen das Franco-Regime und nimmt an zahlreichen Diskussionen und Streitgesprächen zu Fragen der Politik, der Ästhetik oder des künstlerischen Schaffens teil. Thematik und Bilderfindung werden von nun an reichhaltiger. In den Bildzyklen *Goyas Hund* und den ab 1983 entstandenen Porträts von *Dora Maar* setzt Saura sich mit Schlüsselwerken Goyas und Picassos auseinander. 1971 wendet er sich zeitweise von der Malerei auf Leinwand ab und widmete sich vermehrt der Schriftstellerei, sowie dem Zeichnen und Malen auf Papier. In seinen Schriften, die ab 1977 veröffentlicht werden, erschliesst er literarisch sein eigenes künstlerisches Oeuvre. Auch schafft er Bühnenausstattungen für Theater, Ballett und Oper und illustriert literarische Werke. Von 1983 bis zu seinem frühzeitigen Tod nimmt Saura seine Themen und Figuren wieder auf und entwickelt diese zu einem umfangreichen Werk.

### Umfassender Werküberblick

Die Ausstellung im Kunstmuseum Bern, die anschliessend im Museum Wiesbaden zu sehen sein wird, ist ein ehrgeiziges Projekt, handelt es sich doch um die erste grosse Retrospektive seit der bedeutenden Ausstellung, die Ad Petersen dem Werk Sauras 1979 im Stedelijk Museum in Amsterdam gewidmet hat. Im Rahmen der Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog sowie die deutsche Übersetzung der Publikation *Antonio Saura, Por sí mismo (Antonio Saura. Über sich selbst)*, mit Texten von Saura über sein eigenes Werk.

**Kontakt:** Brigit Bucher, [brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch](mailto:brigit.bucher@kunstmuseumbern.ch), T 031 328 09 21

**Bilder:** Marie Louise Suter, [press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), T +41 31 328 09 53

## Die Ausstellung

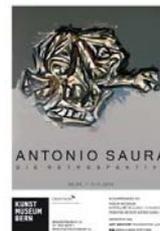
**Eröffnung:** Donnerstag, 5. Juli, 18h30  
**Dauer:** 06.07. – 11.11.2012  
**Projektverantwortliche:** Matthias Frehner, Direktor Kunstmuseum Bern  
 Alexander Klar, Direktor Museum Wiesbaden  
**Kuratoren:** Cäsar Menz, Honorardirektor Musées d'art et d'histoire Genf  
 Olivier Weber-Caflisch, Präsident Fondation archives antonio saura  
**Eintritt:** CHF 18.00 / red. CHF 14.00  
**Weitere Station der Ausstellung:** **MUSEUM WIESBADEN** 30.11.2012 - 17.03.2013

## Der Ausstellungskatalog



**Antonio Saura. Die Retrospektive.** Hrsg. Kunstmuseum Bern, Museum Wiesbaden, Fondation *archives antonio saura*. Texte von Bernard Dieterle, Matthias Frehner, Natalia Granero, Alexander Klar, Cäsar Menz, Marina Saura, Didier Semin, Olivier Weber-Caflisch. Gestaltung Régis Tosetti mit Simon Palmieri. Deutsch, 2012, 300 Seiten, ca. 264 farbige Abbildungen. Hatje Cantz. ISBN 978-3-7757-3369-4

## Das Plakat



F4  
89,5 x  
128 cm  
CHF 20.00

## Die Publikationen

**Antonio Saura: Über sich selbst.** Hrsg. Kunstmuseum Bern, Museum Wiesbaden, Fondation *archives antonio saura*. Deutsch. ca. 432 Seiten, ca. 580 Abbildungen. Hatje Cantz. ISBN 978-3-7757-3410-3

**Bert Papenfuß/Antonio Saura: Die Mauer.** Hrsg. Fondation *archives antonio saura*, Gestaltung von Ralph Gabriel. ca. 192 Seiten, ca. 74 Abbildungen. Hatje Cantz. ISBN 978-3-7757-3409-7

## Das Rahmenprogramm

**Öffentliche Führungen:** Sonntag, 11h: 8./22. Juli, 12. August, 9./30. September, 14./28. Oktober, 11. November und Dienstag, 19h: 10./17./31. Juli, 21. August, 4./18., September, 9./30. Oktober **Visite commentée en français:** Mardi, 24 juillet, 19h30 et dimanche, 11 novembre, 11h30 **Visite commentée en français avec le commissaire Olivier Weber-Caflisch:** Mardi, 9 octobre, 19h30 **Kunst und Religion im Dialog:** Sonntag, 2. September, 15h30. **Kinderworkshop:** Sonntagmorgen im Museum: Sonntag, 9. September, 10h30. [vermittlung@kunstmuseumbern.ch](mailto:vermittlung@kunstmuseumbern.ch), T 031 328 09 11, CHF 10.00 **Michaela Wendt liest Texte von Saura in der Ausstellung:** Sonntag, 13h: 9. September, 14. Oktober und Dienstag, 18h: 31. Juli, 21. August, 18. September **Musemüntschi: Worte und Bilder:** Sonntag, 21. Oktober, 10h – 17h: 11h Führung mit dem Kurator der Saura-Ausstellung Cäsar Menz. Eintritt frei **Filmreihe zur Ausstellung im Kino Kunstmuseum:** Mehr Informationen ab Mitte August unter [www.kinokunstmuseum.ch](http://www.kinokunstmuseum.ch)

## Die Ausstellung steht unter dem Patronat von:

S.E. Herr Miguel Angel de Frutos Gómez, Botschafter Spaniens in der Schweiz

## In Zusammenarbeit mit:

Alexander Klar, Direktor Museum Wiesbaden  
 Fondation *archives antonio saura*, Olivier Weber-Caflisch, Genf

## Mit der Unterstützung von:

**ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE**

**URSULA WIRZ-STIFTUNG**

KUNSTMUSEUM BERN  
 MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE  
 MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HÖDLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7  
 T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55  
[INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH](mailto:INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH) [WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH](http://WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH)

MEDIEN-SERVICE  
 SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE  
 T +41 31 328 09 19/44  
[PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH](mailto:PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH)